

Wolke

WIESBADEN

WAHLPROGRAMM

*Stadtverordneten- und
Ortsbeiratswahlen 2021*

ZUKUNFT  MADE IN EUROPE

Inhalt

Vorwort	3
Soziale Gerechtigkeit	4
<ul style="list-style-type: none">• Sozialer Wohnungsbau• Eine bessere Kinderbetreuung• Digitalisierung der Schulen• Inklusion statt Integration	
Lebenswertes Wiesbaden	6
<ul style="list-style-type: none">• Kultur vor Ort• Ein besseres Zusammenleben• Steigerung der Lebensqualität	
Nachhaltigkeit	7
<ul style="list-style-type: none">• Eine nachhaltige Zukunft• Bessere Abfallwirtschaft• Ein bewusster Umgang mit Lebensmitteln	
Mobilität	9
<ul style="list-style-type: none">• Ein stimmiges Gesamtkonzept inkl. Vernetzung aller Transportmittel• Einen modernen, qualitativen und bezahlbaren öffentlichen Personennahverkehr• Förderung der Elektromobilität• Konsequenter Ausbau der Fahrradinfrastruktur• Faires Straßenbepreisungssystem	
Wirtschaft & Finanzen	12
<ul style="list-style-type: none">• Förderung von Gründungen• Der Erhalt der lokalen Wirtschaft	
Smart City	13
<ul style="list-style-type: none">• Digitale Verwaltung• Mehr Bürgerbeteiligung	
Kontakt Daten	15

Wiesbaden Wahlprogramm

Das Volt-Programm für die Wiesbadener Stadtverordneten- und Ortsbeiratswahlen 2021
Zukunft. Made in Europe.

Vorwort

Volt Europa hat sich 2017 als paneuropäische Bewegung gegründet. 2019 trat Volt erstmals in verschiedenen Ländern der EU als Partei zu den Europawahlen mit einem gemeinschaftlichen, europäischen Wahlprogramm an (Amsterdam Declaration).

Gemeinsam wollen wir auch in Wiesbaden dieses europäische Programm umsetzen und diese Ideen lokal verwirklichen. Für viele Herausforderungen gibt es bereits sehr gute Lösungen oder Ansätze. Deswegen arbeiten wir mit dem Best Practices-Ansatz und schauen, inwiefern sich solche Lösungen auch für Wiesbaden umsetzen lassen.

Das vorliegende Wahlprogramm ist eine Sammlung unserer Ideen und Lösungsvorschläge für die Zukunft unserer Stadt.

Unsere Positionierung zu aktuellen kommunalpolitischen Fragestellungen werden wir auf unserer Webseite (<https://www.voltdeutschland.org/wiesbaden/>) veröffentlichen.

Wir danken Ihnen von Herzen dafür, dass Sie sich die Zeit nehmen und hoffen, Sie von unseren Grundsätzen und Ideen überzeugen zu können.

#VoteVolt

Soziale Gerechtigkeit

Volt möchte Wiesbaden so gestalten, dass alle Bürger*innen in gleicher Weise am Leben in der Stadt teilhaben können. Hierfür gibt es eine ganze Reihe von Ansatzpunkten.

Wir glauben, dass Wohnen, Bildung, Kinderbetreuung und 'Inklusion statt Integration' wichtige Bestandteile einer funktionierenden Gesellschaft sind.

Sozialer Wohnungsbau

Volt sieht Wohnen als ein existentielles Grundrecht an und setzt sich dafür ein, die Rahmenbedingungen zu schaffen, um die Verfügbarkeit von bedarfsgerechtem Wohnraum für alle Bürger*innen langfristig zu gewährleisten.

Die Mietpreisentwicklung der letzten Jahre hat Wiesbaden zur Stadt mit den siebtteuersten Mieten in ganz Deutschland gemacht. Im Jahr 2019 haben die Wiesbadener*innen 45% ihres Einkommens für die Miete ausgegeben. Gleichzeitig ist der Anteil der Sozialwohnungen im letzten Jahrzehnt fast kontinuierlich gesunken.

Wir sind der Überzeugung, dass der Mietpreisentwicklung und der Wohnungsknappheit nur durch den Bau von neuem Wohnraum entgegengewirkt werden kann. Ein Blick nach Wien zeigt, wie erschwinglicher Wohnraum für Alle trotz kontinuierlich steigender Einwohnerzahlen gewährleistet werden kann. Die Stadt Wiesbaden sollte daher eine aktivere Rolle in der Wohnungspolitik einnehmen und langfristig deutlich mehr Immobilien selber vermieten.

Volt Wiesbaden setzt sich ein für:

- Eine Stärkung der Vermietung der städtischen Wohnungsgesellschaften.
- Die Umsetzung der bestehenden Sozialwohnungsbau-Quoten bei öffentlichen und privaten Bauvorhaben.
- Das Hinterfragen und die Anpassung von bestehenden Bauvorschriften, um neuen Wohnungsbau zu beschleunigen und dem Bedarf gerecht zu werden.
- Die Förderung von gemeinwohlorientierten Vermieter*innen.
- Die Bekämpfung von innerstädtischem Leerstand.

Best Practice: Wien

Die Stadt ist Eigentümer*in von rund 25% der Immobilien in Wien und vermietet diese zu erschwinglichen Preisen.

Eine bessere Kinderbetreuung

Gerade in der Corona-Pandemie hat sich gezeigt, wie wichtig eine gesicherte und nachhaltige Lösung zur Kinder- und Jugendbetreuung ist. Nicht nur zu pandemischen Zeiten, sondern auch unter "normalen" Bedingungen sollte Wiesbaden hier über Angebote verfügen, die es Familien ermöglicht, Familie und Beruf angemessen zu verbinden.

Dies sollte keine finanzielle Frage sein, sondern für alle Eltern im Sinne der Kinder zur Verfügung stehen.

Volt Wiesbaden setzt sich ein für:

- Eine kostenfreie Kinder- und Jugendbetreuung. Die Betreuung von Kindern in diesem Alter ist für die soziale Entwicklung ein bedeutender Schritt.
- Den Ausbau von Kita- und Krippenplätzen.
- Einen konsequenten Ausbau der Kinderbetreuung (Grundschule, Nachmittagsbetreuung).
- Ein Programm zur Förderung von biologisch angebauten, vollwertigen und regionalen Mahlzeiten in den städtischen Einrichtungen .

Digitalisierung der Schulen

Der Nutzung von digitalen Anwendungen im Schulunterricht kommt ein hoher Stellenwert zu. Wir können unsere Kinder nicht mit einer Ausstattung von vorgestern auf morgen vorbereiten. Daher wollen wir die Digitalisierung schnellstmöglich vorantreiben.

Volt Wiesbaden setzt sich ein für:

- Die Installation von WLAN in allen Klassenzimmern.
- Ein umfassendes Schulungsprogramm für Lehrer*innen und Schüler*innen zum Umgang mit digitalen Endgeräten und Unterrichtsformen.
- Die Bereitstellung von genügend IT-Fachleuten für Schulen, z.B. durch eine zentrale Betreuung über den stadt eigenen Dienstleister Wivertis.

Best Practice: Helsinki

Digitale Medien sind integrativer Bestandteil eines projektbasierten Schulunterrichts.

Inklusion statt Integration

Unser Ziel ist es, ein gutes Miteinander zwischen allen sozialen und kulturellen Gruppen in Wiesbaden zu kreieren und zu fördern. Wir glauben, dass Interkulturalität ein Vorteil für die Entwicklung unserer Stadt ist und, dass Bürger*innen jeder Herkunft gemeinsam ihre Zukunft gestalten können. Ein erster Schritt dieses Ziel zu erreichen, besteht darin, die Maßnahmen zur sozialen Inklusion zu verbessern und zu erweitern.

Volt Wiesbaden setzt sich ein für:

- Die Entwicklung von strategischen Konzepten und Werkzeugen unter dem Einfluss von Expertenwissen.
- Den Beitritt Wiesbadens zum Interkulturellen Städte Netzwerk (ICC) des Europarates, um die bestmöglichen Ressourcen dafür zu erhalten.
- Die Etablierung eines ehrenamtlichen Patenschaftsnetzwerkes (auch "Buddy-System").
- Die Errichtung eines internationalen Lern- und Begegnungszentrums.

Best Practice: Tilburg

In der niederländische Stadt wurde mit dem "International Center Tilburg" eine Plattform geschaffen für multikulturelle Treffen, Bildungsangebote, soziale Veranstaltungen und mehr.

Lebenswertes Wiesbaden

Kultur vor Ort

Zu einer lebenswerten Stadt gehört eine ausgeprägte Kulturszene. Die Corona-Pandemie führte zu einer Ausnahmesituation, die Kulturschaffende in eine Existenzkrise gebracht hat. Wir brauchen unbürokratische und schnelle Kulturförderungen und Hilfen. Kulturförderprogramme sollen natürlich auch über die Krise hinaus verfügbar sein.

Volt Wiesbaden setzt sich ein für:

- Einen zeitlich begrenzten Zuschuss, eine Art Grundeinkommen für Kulturschaffende. Diese hilft Kulturschaffenden, sich in der Krise abzusichern und Wiesbadens Kulturszene zu erhalten.
- Mehr Beratung und Unterstützung in Umgang und Durchsetzung mit den Corona-Schutzmaßnahmen.
- Die Ernennung eines*r Nachtbürgermeister*in als zentralen Ansprechperson, die für die Organisation des Wiesbadener Nachtlebens Sorge trägt.

Ein besseres Zusammenleben

Wir sind der Ansicht, dass wir eine lebenswerte und nachhaltige Stadt nur mit klaren Strukturen in der Nutzung der vorhandenen Grünflächen erreichen werden und somit die Lebensqualität für das öffentliche Leben steigern.

Volt Wiesbaden setzt sich ein für:

- Verkehrsberuhigte Zonen auf Straßen und Plätzen, die bereits jetzt hauptsächlich von Fußgänger*innen genutzt werden.
- Eine Nutzung des freiwerdenden Raums, damit ein gemeinschaftliches Leben in der Nachbarschaft durch Parks, Cafés, Spielplätze und Festivitäten entsteht.

Best Practice: Barcelona

Die Zusammenfassung von Straßenzügen in "Superblocks" erzeugt verkehrsberuhigte Zonen, in denen mehr Freiraum für Anwohnende, Handel und Gastronomie entsteht.

Steigerung der Lebensqualität

Volt Wiesbaden ist der Meinung, dass der aktuelle Städtebau weitreichend überdacht werden sollte. In Wiesbaden sind fehlende Niederschläge und anhaltende Dürreperioden ein immer häufiger auftretendes Problem für Land- und Forstwirtschaft. Das hat auch Auswirkungen auf Wasserläufe und den Grundwasserspiegel.

Eine Überhitzung der Stadt, vor allem im Sommer, und die entstehenden Folgekosten etwa angesichts der auftretenden Straßenschäden oder dem steigendem Stromverbrauch durch Klimageräte und nicht zu vergessen den gesundheitlichen Folgen sind nur einige wenige Beispiele der Herausforderungen, denen wir entgegenwirken müssen. Eine Stadt, die hier mit gutem Beispiel vorangeht ist Lissabon. Die portugiesische Metropole hat mehr als 350 ha Grünflächen neu angelegt. Dieses einfache Mittel fördert nicht nur die Biodiversität, sondern hilft durch die aktive Bindung von Wasser bei der Entlastung des Abwassersystems durch Niederschläge und wirkt durch die Verdunstung wiederum als natürliche

Klimaanlage. Ein eindrucksvoller Nebeneffekt ist die Verbesserung der Luftqualität und der Nutzen der Flora als natürlicher Schallschutz.

Volt Wiesbaden setzt sich ein für:

- Eine Zukunft mit genug Wasser für Bürger*innen, Land- und Forstwirtschaft.
- Eine Erhaltung der Lebensräume entlang von Wasserläufen sowie Renaturierung (Wiederherstellung) alter Wasserläufe.
- Neue Grünflächen (Elsässer Platz) mit besonderem Augenmerk auf die Verbesserung der Lebensqualität innerhalb der Stadt und die Aufwertung von geschaffenen und bestehenden Grünanlagen.
- die Förderung und Umsetzung gezielter Konzepte, wie Gemeinschaftsgärten für Stadtbewohner*innen oder eine Ausrichtung von Teilen der Grünanlagen als "essbare Stadt".

Best Practice: Ljubljana

Die Stadt in Slowenien und European Green Capital 2016 ist ein Vorbild an Rekultivierung und hat einen signifikanten Anteil (20%) der städtischen Fläche zum Naturschutzgebiet erklärt. Als Erfolg dessen wurden beispielsweise bei einer ornithologischen Zählung 161 Vogelarten erfasst, wovon 86 auf der Roten Liste stehen.

Best Practice: Kfar-Saba

In der israelischen Stadt wird mit einer ausgeklügelten Technik und Wasserbassins für eine Entlastung des Grundwassersystems in trockenen Phasen gesorgt und zeitgleich ein gesellschaftlicher Treffpunkt geschaffen.

Best Practice: Lissabon

Weitreichende Veränderungen und Erneuerungen der Flora und Fauna im Stadtgebiet haben nicht nur einen Einfluss auf die Lebensqualität, sondern bringen auch gesundheitliche und ökonomische Vorteile.

Nachhaltigkeit

Eine nachhaltige Zukunft

Während das Wiesbadener Klimaziel in Bereich Energie für 2020 gescheitert ist, gehen andere europäische Städte mit gutem Beispiel voran. So sollte es für Wiesbaden zum klaren Ziel werden, auf Energie aus Kohlekraftwerken zu verzichten und bis spätestens 2035 eine Netto-Null-Emission zu erreichen. Dabei soll vorrangig auf effektive und effiziente Nutzung nachhaltiger Energien gesetzt werden. Diesbezüglich spielt die Ergiebigkeit lokaler Gegebenheiten eine wichtige Rolle, beispielsweise die Beachtung von Wind- und Sonnen-, sowie Regenkarten.

Auch in Bezug auf Nachhaltigkeit ist der Sachverhalt des Wohnungsbaus nicht zu vergessen. Bei der Realisierung des geplanten Stadtteils Ostfeld muss eine faire Einbindung aller betroffenen Parteien erfolgen. Dies gilt insbesondere für die Landwirt*innen und die Bewohner*innen von "Fort Biehler". Des Weiteren müssen ökologische Ausgleichsflächen geschaffen werden.

Volt Wiesbaden setzt sich ein für:

- Die Einhaltung der selbstgesteckten Klimaziele.
- Den Wiesbadener Beitritt zum "Covenant of Mayors", um den Klimazielen zusätzlichen Nachdruck zu verleihen und durch das regelmäßige Monitoring mehr Transparenz für alle Bürger*innen zu schaffen.
- Eine gerechte Entschädigung der Landwirt*innen und Grundbesitzer*innen in künftigen Baugebieten und ein angestrebter ökologischer Ausgleich für die verlorenen landwirtschaftlichen Flächen.

Best Practice: Mainz

In Mainz setzt sich Volt bereits für eine Begrünung städtischer/kommunaler Gebäude ein. Begrünte Dächer und die Nutzung von Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden sind ein wichtiger Schritt in Richtung Nullemission.

Bessere Abfallwirtschaft

Zu einer nachhaltigen Zukunft gehört auch eine klare Strategie für den Umgang mit Abfall. Das betrifft einerseits die Verwertung von vorhandenen Abfällen, aber auch die Vermeidung einer stetig wachsenden Menge Müll. Auch der Einsatz von umweltfreundlichen Alternativen zu bisherigen Verpackungen muss weiter forciert werden.

Volt Wiesbaden setzt sich ein für:

- Eine möglichst sinnvolle Nutzung aller Abfälle durch Recycling-Methoden und anderer Verwertungen, wie beispielsweise Energiegewinnung.
- Sinnvolle Strategien für die Vermeidung von Abfällen in Wiesbaden bzw. die Erarbeitung des Einsatzes ökologischer Alternativen.
- Die Prüfung der Notwendigkeit eines Ausbaus der Mülldeponie "Dyckerhoffbruch" unter Berücksichtigung von alternativen Müllentsorgungs- oder Recyclinganlagen.

Best Practice: Lahti & Oslo

In der finnischen Stadt Lahti werden 99% der Abfälle verwertet; 33% gehen in die Aufbereitung zur Wiederverwertung, weitere 66% werden zur Energieerzeugung verwendet. Mit Hilfe der Methode der CO₂-Abscheidung und -Speicherung (CCS) könnte somit ein Großteil des Kohlenstoffs in Böden gebunden werden.

Ein bewusster Umgang mit Lebensmitteln

In Zusammenarbeit mit Erzeugenden und Handel müssen überdies Projekte gegen die Verschwendung von Lebensmitteln gefördert und erarbeitet werden. Als bekanntes Beispiel gilt hier Frankreich, welches als erstes Land überhaupt die Entsorgung von unverkauften Lebensmitteln unter Strafe stellte. Dass es gar nicht erst soweit kommen muss, beweist die belgische Stadt Gent mit einem entschiedenen Plan für nachhaltigere und effektivere Produktion und Nutzung von Lebensmitteln mit einem starken Bekenntnis zur Regionalität.

Eine aktive Bürger*innenbeteiligung bei der Entwicklung und Umsetzung nachhaltiger und ökologischer Projekte sehen wir dabei nicht nur als sinnvoll, sondern als zwingend notwendig.

Volt Wiesbaden setzt sich ein für:

- Die Eindämmung von Lebensmittelverschwendungen durch Händler*innen.
- Die Förderung oder Gründung von Projekten für die Verteilung nicht verkaufter Lebensmittel an Hilfsorganisationen, der Aufklärung bezüglich Lebensmittelverschwendung im privaten Haushalt und ähnlicher Ziele.

Best Practice: Frankreich

Seit 2016 ist das Gesetz gegen die Entsorgung von nicht verkauften Lebensmitteln in Kraft. Pro Verstoß sind 3750€ Strafe zu zahlen.

Best Practice: Gent

Das Projekt "Gent en Garde" existiert seit 2013 und setzt sich zum einen für kurze und nachhaltige Lieferketten von Lebensmitteln, aber auch gegen Lebensmittelverschwendung ein. Auch der Zugang zu frischen und gesunden Lebensmitteln für alle Bürger*innen, z.B. durch belgische Pendants zu unseren Tafeln, stehen auf der Agenda.

Mobilität

Eine lebenswerte Stadt braucht ein tragfähiges und ganzheitliches Mobilitätskonzept.

Volt setzt sich für eine uneingeschränkte und nachhaltige Mobilität in Wiesbaden ein, die sich alle Bürger*innen leisten können.

Eine entscheidende Voraussetzung für die Verkehrswende sind Fortbewegungsmittel, die komfortabel, schnell und zuverlässig sind. Nur dann lässt sich gemeinsam umdenken, ohne auf etwas verzichten zu müssen.

Ein stimmiges Gesamtkonzept inkl. Vernetzung aller Transportmittel

Um ein aufeinander abgestimmtes Verkehrsnetz zu erhalten, ist es wichtig, alle Transportmittel einheitlich zu betrachten. Egal ob Auto, Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) oder alternative Angebote wie Bike-Sharing, zwischen allen Verkehrsteilnehmenden sollte ein nahtloser Wechsel möglich sein. Wir möchten zukünftig ein Verkehrsnetz, das es ermöglicht ohne große Anstrengung, Kosten oder Zeit alle Orte in Wiesbaden, insbesondere Vororte zu erreichen.

Volt Wiesbaden setzt sich ein für:

- Die Optimierung der bestehenden Busrouten durch Nutzung von Künstlicher Intelligenz. Durch Maschinelles Lernen können unnötige Bushaltestellen oder besonders wichtige Busrouten identifiziert und das Liniennetz auf Grundlage des tatsächlichen Nutzerverhaltens optimiert werden.
- Den Ausbau von Verkehrsknoten- und Anschlusspunkten wie Bahnhöfen („Park & (Bike &) Ride“), um einfaches und schnelles Wechseln der Verkehrsmittel zu gewährleisten.
- Parkmöglichkeiten an den Stadträndern und Vororten, welche möglichst in der Nähe von Bushaltestellen oder Bahnstationen errichtet werden sollen.

Best Practice: Strasbourg

Ein Ausbau von Park&Ride mit Arbeitgeber*innenunterstützung.

Best Practice: London

Eine stadtweite App-Kooperation mit Drittanbieter*innen für ÖPNV und Sharingangebote.

Best Practice: Helsinki

Wochenend-Mietautos sind ein Teil des städtischen Mobilitätsangebots.

Einen modernen, qualitativen und bezahlbaren

öffentlichen Personennahverkehr

Um die Straßen zu entlasten und Fortbewegung in Wiesbaden für alle Bürger*innen sicherer und angenehmer zu gestalten, fordern wir eine kontinuierliche Verbesserung und Erweiterung der Angebote des ÖPNV.

Der öffentliche Personennahverkehr muss außerdem sein Mobilitätsportfolio um weitere Optionen ergänzen können, um trag- und zukunftsfähig zu bleiben. Daher sind wir offen gegenüber Neuerungen und möchten sie in ein stimmiges Gesamtkonzept einbinden.

Volt Wiesbaden setzt sich ein für:

- Ein 365€-Jahresticket für den gesamten ÖPNV.
- Den Einsatz von Kleinbus-Flotten ohne festen Fahrplan.
- Mehr Transparenz von Fahrplanänderungen oder Verzögerungen durch z.B. Apps und interaktiven, digitalen Anzeigen an Haltestellen.

Best Practice: Bayern

Pilotprojekt „freYfahrt“ Busse können per App bestellt werden ohne festen Fahrplan. Die App errechnet die ideale Route für alle Anfragen.

Best Practice: Zürich

Diverse öffentliche Verkehrsangebote tragen zu einer hohen Verkehrsqualität bei, geprägt durch eine besonders hohe Taktung von Bussen und Bahnen.

Förderung der Elektromobilität

Für viele Bürger*innen ist ein Verzicht auf den PKW und eine ausschließliche Nutzung des ÖPNV und anderer Transportmittel - wie z.B. Fahrrädern - aufgrund der individuellen Lebensumstände nicht möglich.

Die Umstellung des somit weiterhin erforderlichen Individualverkehrs auf nachhaltige Antriebsvarianten, wie z.B. Elektrofahrzeuge, stellt einen wesentlichen Beitrag zur Einhaltung des 1,5 Grad-Ziels, aber auch zur Verbesserung der Luftqualität dar.

Zwar verfügt die Stadt Wiesbaden seit 2019 über ein E-Mobilitätskonzept, die darin beschriebenen Maßnahmen sind jedoch nicht ausreichend, um die Akzeptanz der Elektromobilität in Wiesbaden deutlich zu erhöhen.

Volt Wiesbaden setzt sich ein für:

- Eine Aktualisierung des E-Mobilitätskonzepts und einen deutlichen Ausbau der Ladeinfrastruktur

tur in Wiesbaden, insbesondere in den städtischen Parkhäusern und Quartiersgaragen.

- Förderung der Anschaffung von Elektrofahrzeugen und der Einrichtung privater Ladepunkte über die ESWE.

Best Practice: Oslo

Oslo ist die "Welthauptstadt" der E-Mobilität. Fähren und Busse wurden elektrifiziert und der Kauf von E-Autos gefördert.

Konsequenter Ausbau der Fahrradinfrastruktur

Als nachhaltiges Fortbewegungsmittel möchten wir die Fahrradinfrastruktur verbessern und dadurch mehr Wiesbadener*innen zum Umsteigen bewegen. Hierbei wollen wir uns an Städten wie Kopenhagen orientieren, die einen hohen Anteil an Radfahrer*innen verzeichnen. Der Ausbau der Fahrradinfrastruktur umfasst neben baulich abgetrennten Radwegen und Fahrrad-Schnellstraßen auch sichere und ausreichende Abstellmöglichkeiten. Damit steigern wir die Attraktivität des Radverkehrs und tragen nebenbei zur Verbesserung der Luft- und Lebensqualität sowie zur Verringerung der Verkehrsunfälle in Wiesbaden bei.

Volt Wiesbaden setzt sich ein für:

- Mehr Zuschüsse für den Ausbau der Fahrradinfrastruktur.
- Die Ernennung eines*r Fahrradbürgermeisters*in.
- Für einen öffentlich verfügbaren digitalen Übersichtsplan aller Wiesbadener Radwege und Verbindungen.
- Sichere Rad-Parkhäuser an wichtigen Verkehrsknotenpunkten.

Best Practice: Kopenhagen

Es gibt eine konsequente Weiterentwicklung im Bicycle Account.

Faires Straßenbepreisungssystem

Wir glauben, dass die Kosten der Straßeninstandhaltung fair auf alle Nutzer*innen umgelegt werden müssen. Daher fordern wir die Offenlegung aller Kosten im städtischen Verkehrssystem. Unter Berücksichtigung von externen Effekten wie z.B. Klimafolgekosten kann eine Verteilung auf unterschiedliche Verkehrsarten ermittelt werden.

Volt Wiesbaden setzt sich ein für:

- Eine faire Straßennutzungsgebühr mit einem dynamischen Bepreisungssystem, z.B. einer LKW- oder Innenstadtmaut.
- Den Ausbau der Parkraumbewirtschaftung durch die Schaffung von Quartiersgaragen.

Best Practice: London

Durch einfaches Vignetten-System fahren dort fast 60.000 Autos weniger am Tag.

Best Practice: Stockholm

Es gibt einen starken Rückhalt in der Bevölkerung nach Einführung einer City-Maut.

Best Practice: Singapur

Singapur ist durch ein dynamisches Bepreisungssystem fast völlig staufrei.

Wirtschaft & Finanzen

Um Wiesbaden noch lebenswerter zu machen, brauchen wir eine starke, innovative Wirtschaft, in der sowohl heimische Kleinstbetriebe, Mittelständler*innen und Start-Ups, als auch etablierte Großunternehmen einen Platz haben. Nicht nur durch die Digitalisierung und einem sich stark verändernden Konsumverhalten geraten Unternehmen aktuell an vielen Stellen unter Druck – exemplarisch seien hier die Mobilitätswende für die Automobilwirtschaft und der zunehmende Onlinehandel als Herausforderung für den Einzelhandel und die Handelsketten genannt. Die Schließungen weiterer Teile des Einzelhandels, der Gastronomie und der körpernahen Dienstleistungen in der Corona-Pandemie beschleunigen diese Entwicklung noch einmal zusätzlich. Die Herausforderungen betreffen nicht nur die Unternehmen und deren Arbeitnehmer*innen selbst, sondern auch eine große Menge an Zulieferer*innen, Dienstleister*innen und anderen Geschäftspartner*innen.

Unsere Ziele sind deshalb die Förderung von Gründer*innen und die Unterstützung lokaler Unternehmen zur Überwindung der Corona-Krise.

Förderung von Gründungen

Die zunehmende Digitalisierung von Produkten und Dienstleistungen eröffnet immer neue Geschäftsfelder. Gründungs-Hotspots sind dabei Nordrhein-Westfalen und Berlin, auch wenn Hessen zuletzt an Gewicht gewonnen hat.

Insbesondere Frankfurt weist eine Vielzahl von Startups im Finanztechnologie-Bereich auf. Dies ist u.a. durch eine zielgerichtete Wirtschaftsförderung, wie z.B. die Einrichtung eines Gründerfonds und eines Gründerzentrums, sowie den verbesserten Austausch zwischen Gründer*innen und der klassischen Wirtschaft, erreicht worden.

Um die Aktivität für Wiesbaden als Standort für Startups zu erhöhen, haben wir folgende Idee. Statt sich großflächig für die Förderung von Startups im Allgemeinen einzusetzen, konzentrieren wir uns auf die Förderung der Kreislaufwirtschaft und streben den Ausbau eines "Social and Sustainability Startup-Hub" an. Auch wenn es in Wiesbaden bereits diverse Angebote zur Unterstützung von Existenzgründungen gibt, sehen wir hier Verbesserungsbedarf.

Volt Wiesbaden setzt sich ein für:

- Den Ausbau Wiesbadens zu einem „Social and Sustainability Startup-Hub“.
- Eine Ausweitung des Angebots an günstigen Büroflächen.
- Den Ausbau der Gründungsberatung, insbesondere in den Bereichen der Kreislaufwirtschaft.
- Die stärkere Förderung wichtiger Ankerpunkte, wie Co-Working Spaces und Hochschulen und deren Vernetzung.
- Förderprogramme und Acceleratoren die auch nicht-technische Startups ermöglichen und finanziell stärken.
- Die Schaffung eines Wiesbadener Gründerfonds zur Förderung von Startups.
- Einen jährliche „Wiesbaden Sustainability Hackathon“, um Startups stärker in die Stadtentwicklung mit einzubinden.
- Die Einrichtung einer digitalen Anlaufstelle (Digital OneStopShop) für Unternehmensgründungen.
- Regelmäßige Roundtables zwischen Politik, Startups und klassischer Wirtschaft zum Austausch

und besserer Kooperation.

- Ein „Digital/Startup Bürgermeister*in“ oder zumindest die Schaffung eines direkten Ansprechperson in einem Dezernat.

Best Practice: Berlin

Unsere Hauptstadt ist die „Gründungshauptstadt“ Deutschlands durch aktive Unterstützung der Gründerszene.

Der Erhalt der lokalen Wirtschaft

Seit Jahren werden Einkaufsstraßen und Fußgängerzonen durch große deutschlandweit oder international tätige Filialisten dominiert. Damit eine Einkaufsstraße oder Fußgängerzone etwas besonderes ist und die Menschen anzieht, kommt den kleineren, regionalen Unternehmen eine umso größere Bedeutung zu. Diese besonderen Läden, Cafés, Restaurants und Dienstleister*innen machen diese erst zu etwas „Erlebenswerten“. Dies gilt dabei sowohl für die innerstädtische Fußgängerzone als auch für die Einkaufsstraßen in den Stadtteilen.

Gerade nach der Corona-Pandemie gilt es, hier den Fortbestand zu sichern. Hier muss kurzfristig ein Maßnahmenplan erarbeitet werden, der auch Ideen anderer Städte aufgreifen und deren Umsetzbarkeit in Wiesbaden prüfen sollte. Ausgangspunkt kann hier die Studie „Cities policy responses“ der OECD aus 2020 sein.

Volte Wiesbaden setzt sich ein für:

- Eine temporäre Reduzierung der Mieten für kleinere Betriebe. Dies kann bei städtischen Mietflächen durch eine Vertragsanpassung erfolgen. Bei privaten Vermietern kann die Reduzierung durch die Stadt und den Vermieter gemeinsam getragen werden.
- Eine Unterstützung der lokalen Betriebe bei dem Aufbau ihrer Onlinepräsenz, z.B. durch die Schaffung eines zentralen Portals für Wiesbadener Unternehmen.
- Einen Ausbau der „Buy local“ / „Eat local“ Initiativen, z.B. durch die Schaffung einer lokalen Shoppingcard. Diese könnte gemeinsam mit den Wiesbadener Banken ausgegeben werden und durch einen städtischen Zuschuss in Höhe von 20% bei Geldaufladungen gefördert werden.
- Eine Ausweitung der Nutzbarkeit von städtischen Flächen (Gehsteige, Fußgängerzonen) für gastronomische Angebote, wie zum Beispiel in der Moritzstraße.

Best Practice: Yokohama:

„Takeout and Delivery Yokohama“, eine lokale Plattform zur Bestellung in Restaurants und Geschäften.

Best Practice: Porto

Reduzierung der Gewerbemieten für städtische Mietflächen.

Smart City

In all unseren Lebensbereiche sehen wir, wie sich Abläufe durch die Digitalisierung verändern. Dieser Trend betrifft auch Wiesbaden und mit der Unterzeichnung der Smart City Charta wurde richtigerweise der Wille gezeigt, diesen Wandel aktiv zu gestalten und die sich daraus ergebenden Chancen zu nutzen.

Digitale Verwaltung

2019 belegte Wiesbaden im Smart City Index Platz 26 unter 81 deutschen Großstädten. 2020 reichte es immerhin noch für Platz 28, wobei die Umfrage einen absteigenden Trend zeigt. In der Teilkategorie "Verwaltung" stürzte Wiesbaden sogar um 26 Plätze auf Platz 53 ab! Hier kann Wiesbaden sich z.B. ein Beispiel an Estland nehmen, dort werden 99% aller Verwaltungsleistungen digital angeboten.

Volt Wiesbaden setzt sich ein für:

- Die digitale Übertragung von allen Anträgen möglich zu machen.
- Die öffentlichen WiFi-Hotspots im Stadtgebiet auszubauen.
- Die Barrierefreiheit bei allen städtischen Online-Angeboten.

Mehr Bürgerbeteiligung

Um die Bürger*innen besser einzubinden, ein belastbares Stimmungsbild der Bevölkerung zu erhalten und damit eine fundierte Entscheidungsgrundlage zu gewährleisten, sollten im Zusammenhang mit Großprojekten Bürgerbefragungen durchgeführt werden. Einfache Ja/Nein-Umfragen werden der Komplexität der Themen dabei i.d.R. nicht gerecht; daher sollte eine Kommission mit Vertreter*innen verschiedener Standpunkte differenzierte Fragen und Antwortmöglichkeiten zum jeweiligen Thema ausarbeiten. Die Ergebnisse der Befragung sind dabei nicht als Bürgerentscheid zu verstehen, sondern sollen dazu beitragen, eine Entscheidung im Sinne aller Wiesbadener*innen zu treffen. Eine weitere Möglichkeit ist die Schaffung eines Bürgerhaushalts. Als Beispiel für eine erfolgreiche Umsetzung dieses Konzepts kann auf die „My Neighbourhood“-Plattform in Reykjavik verwiesen werden.

Volt Wiesbaden setzt sich ein für:

- Die Ausweitung der Nutzung digitaler Plattformen zur Information und Bürgerbeteiligung und für die Steigerung der Bekanntheit der "dein.Wiesbaden"-Plattform.
- Die Wiedereinführung des Bürgerhaushalts.

Best Practice: Estland

"E-Estonia" ermöglicht es mehr als 3000 Dienstleistungen digital abzurufen.

Best Practice: Mannheim

Change2 Projekt zur Stärkung der bürgerschaftlichen Beteiligung

Best Practice: Reykjavik

"My Neighbourhood" Plattform

Veröffentlichungsdatum:

17. Februar 2021

Verantwortlicher im Sinne des Presserechts:

Volt Deutschland Landesverband Hessen,
Altenhöferallee 17, 60438 Frankfurt Am Main

volthessen.org

volthessen.org/spenden

E-Mail: wiesbaden@voltdeutschland.org

Facebook: [voltwiesbaden](https://www.facebook.com/voltwiesbaden)

Instagram: [volt.wiesbaden](https://www.instagram.com/volt.wiesbaden)

ZUKUNFT  MADE IN EUROPE